



ANWÄRTER DES TAGES

Jürgen Klinsmann wird als Anwärter auf den Trainerposten Deutschlands gehandelt. 15



TRIUMPHATOR DES TAGES

Lance Armstrong war auch im Bergzeitfahren der Tour de France eine Klasse für sich. 17



FINALIST DES TAGES

Argentinien steht nach einem Sieg gegen Kolumbien im Finale der Copa America. 17



VIZEMEISTER DES TAGES

Minigolfer Nicolas Biedermaier sicherte sich den Schweizer Vizemeistertitel. 19

VOLKSBLATT | NEWS

Klinsmann soll kommen

FUSSBALL – Jürgen Klinsmann hat das Angebot des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) angenommen, künftig eine bedeutende Rolle bei der Führung der Nationalmannschaft zu spielen. «Es ist eine Selbstverständlichkeit, dass ich dem DFB helfe, unabhängig von der Funktion», sagte der Ex-Nationalspieler in einer Stellungnahme. «Ich habe der Nationalmannschaft und dem DFB viel zu verdanken, die Nationalmannschaft war für mich immer wie eine zweite Familie. Vor allem in der Zeit, in der ich im Ausland gespielt habe.» Offen ist, welche Rolle der 108-malige Nationalspieler und Mitglied der Weltmeister-Mannschaft von 1990 künftig beim DFB spielen soll. Denkbar ist die Übernahme einer Managerposition oder sogar des Bundestrainerpostens. (id)

Di Vaio wechselt zu Valencia

FUSSBALL – Der spanische Meister Valencia hat einen weiteren Spieler aus der italienischen Serie A verpflichtet. Stürmer Marco Di Vaio (28) von Juventus Turin wechselt für 11 Millionen Euro zu den Levantinern. Vor Di Vaio hatten bereits Stefan Fiore und Bernardo Corradi bei Valencia unterschrieben. (si)

Henin-Hardenne fällt weiter aus

TENNIS – Die Weltranglisten-Erste Justine Henin-Hardenne (22) fällt weiter aus. Die am Pfeifferschen Drüsenfieber leidende Belgierin erklärte für die Hartplatzturniere in San Diego und Montreal, die sie im Vorjahr beide gewonnen hatte, forfait. Damit gerät auch Henin-Hardennes Start am Olympischen Turnier (15. bis 22. August) in Gefahr. (si)

Divac wieder bei den Lakers

BASKETBALL – Der serbische Center Vlade Divac (36) kehrt von den Sacramento Kings zu den Los Angeles Lakers zurück und soll den abgewanderten Shaquille O'Neal ersetzen. Divac wurde vor 1996 im Tausch gegen den damals 17-jährigen Kobe Bryant von LA an Charlotte abgegeben. Er erhielt bei den Lakers einen Zweijahresvertrag und soll pro Saison 4,9 Millionen Dollar verdienen. (si)

Virus legt Williams flach

SRC Vaduz-Coach und Topspieler John Williams muss lange pausieren

VADUZ – Der Squash Racket Club Vaduz muss im Titelverteidigungsjahr in der NLA mindestens in der Vorrunde auf seinen Topspieler John Williams verzichten. Der Australier hat sich einen (nicht ansteckenden) Virus eingefangen, wird die Vaduzer aber weiterhin ausserhalb des Courts unterstützen.

• Stefan Lenherr

«Die Symptome sind ähnlich wie bei einer chronischen Erkältung. Es ist ein sehr langwieriger Erholungsprozess. Ich werde mindestens drei Monate keinen aktiven Sport betreiben können», sagte John Williams anlässlich einer Pressekonferenz im Squash House Vaduz. Williams spürte die Symptome, vor allem

Müdigkeitserscheinungen, nach eigener Aussage bereits am PSA-Turnier in Vaduz. Wie lange sich der Virus schon in seinem Körper befindet, konnte

ihm aber keiner der aufgesuchten Ärzte sagen. Vermutlich hat sich «die Maschine» den Erreger während der PSA-World-Tour in einem exotischen Land eingefangen. Da sich die heimischen Ärzte mit dem Virus nicht sonderlich gut auskennen, konsultierte Williams einen Arzt in Südafrika, der ihm zu einer sechsmonatigen Pause riet. Zur Behandlung werden weniger Medikamente eingesetzt als bei dem Erreger durch eine disziplinierte Diät und viel Schlaf beizukommen ist.

Vorrunde ohne Williams

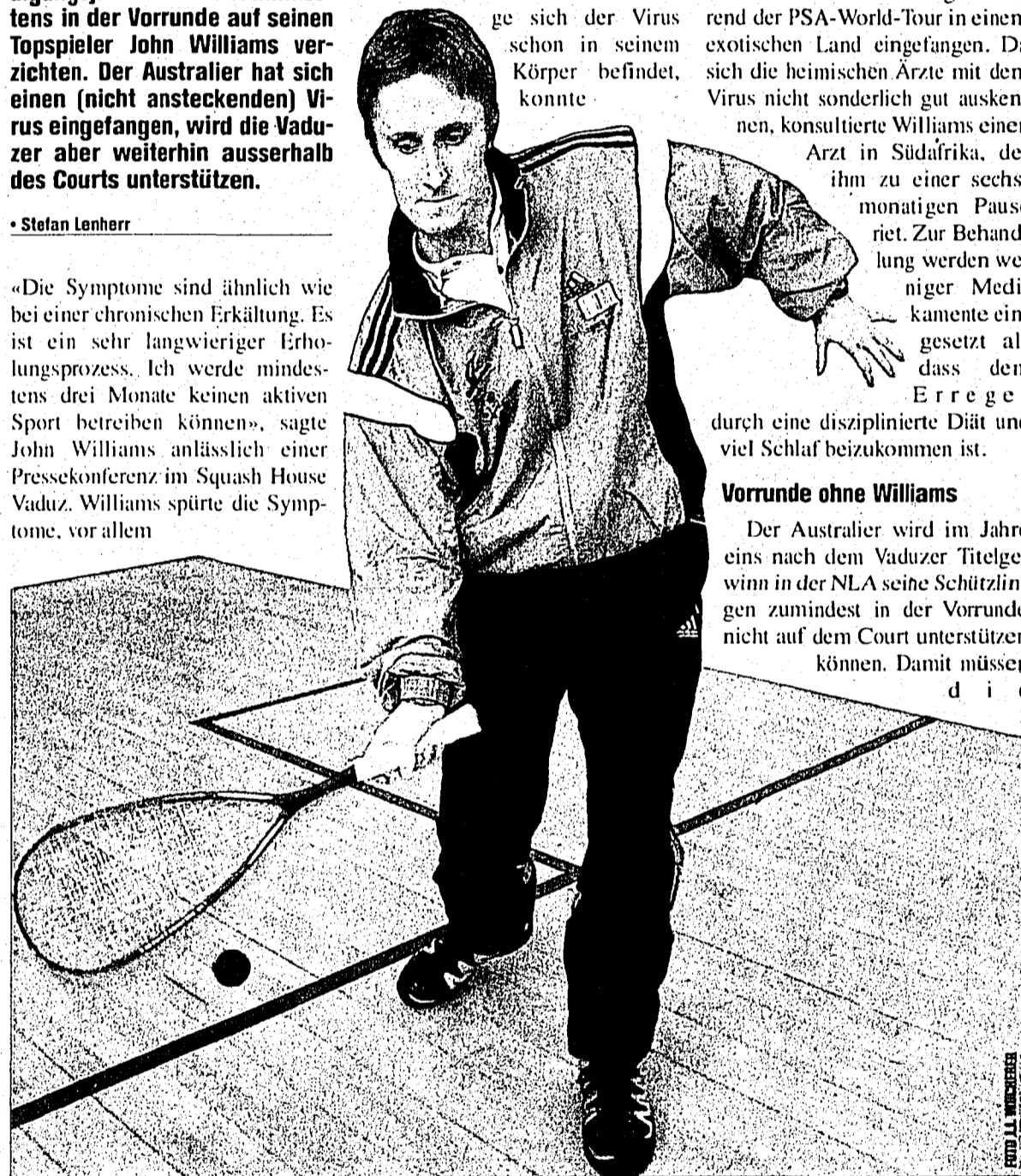
Der Australier wird im Jahre eins nach dem Vaduzer Titelgewinn in der NLA seine Schützlingen zumindest in der Vorrunde nicht auf dem Court unterstützen können. Damit müssen die

SRCV-Verantwortlichen auch ihre Erwartungen für die NLA-Saison 2004/05 zurückschrauben. «Es ist immer schwieriger, einen Titel zu verteidigen als ihn zu holen. Durch den Ausfall von John wird es sicher noch schwerer für uns», sagte Präsident Heini Vögel, der sich allerdings schon auf der Suche nach einem adäquaten Ersatzmann befindet, «wir haben schon Kontakte mit möglichen Athleten. Entweder soll der mögliche Ersatz sowohl die Position 1 und den Coachingbereich übernehmen oder nur als Nati-A-Spieler zum Einsatz kommen.» Das primäre Ziel des SRC Vaduz ist der Klassenerhalt, sollte aber ein gleichwertiger Ersatz für Williams gefunden werden, visiert man einen Platz in den Top-3 an.

Kein Karrierenende

Die Möglichkeit eines Karrierenendes wollte der bald 32-Jährige nicht ins Auge fassen und schaut optimistisch in die Zukunft. «Ich habe keine Angst, dass ich nach der Pause – wenigstens schweizweit – nicht mehr mithalten könnte. Ob ich allerdings noch die Profi-Tour spielen kann, ist eine andere Frage», so Williams, der sich nun vermehrt auf den Trainingsbetrieb konzentriert, speziell der Junioren annehmen will.

Auch SRCV-Präsident Heini Vögel ist optimistisch, dass seine Nummer 1 bald wieder der Alte ist. «Seine sportliche Karriere ist sicher nicht in Gefahr. So wie ich ihn kenne, ist er in kürzester Zeit wieder da. Doch vorerst ist es das Wichtigste, dass er sich Zeit nimmt und den Virus wegbringt. Ausserdem bleibt ihm so mehr Zeit, sich der guten Aufbauarbeit im Juniorenbereich zu widmen», sagte Vögel.



John Williams muss pausieren, an ein Karrierenende verschwendet der 32-Jährige aber noch keine Gedanken.

Lohnkürzung oder Schikanen

FL-Teamstürmer Mario Frick erlebt bei Ternana derzeit turbulente Zeiten

TERNI – Die neue Ternana-Führung hat sich ein ambitioniertes Ziel gesetzt. Aber nicht sportliche Ziele stehen im Vordergrund, sondern die Reduktion der laufenden Kosten. Betroffen ist auch FL-Fussballexport Mario Frick, der vom Verein massiv unter Druck gesetzt wird.

• Fabio Corba

Machten eben noch heisse Transfergerüchte von Mario Frick die Runde, so stehen nun unliebsame Argumente auf dem Tisch. Atletico Madrid, Real Saragossa, Panionios Athen, TSV 1860 München, Chievo Verona und einige Vereine mehr waren an Frick interessiert. Doch letztlich platzten alle Transfervorhaben. Denn bei sämtlichen Optionen, die vom neuen Ternana-Sport-

chef Poerio Mascella eingefädelt wurden, hätte Mario Frick massive Lohnneinbussen (bis zu 60 Prozent) in Kauf nehmen müssen.

Enormer Druck

Verständlich also, dass Frick auf einen solchen «Handel» nicht eingegangen ist. Sein Vertrag mit Ternana läuft noch für zwei Jahre. «Wenn mich Ternana nicht will, muss der Verein eine Lösung präsentieren, die für mich gut ist», verteidigt Frick seine Position. Viele seiner Ternana-Mitspieler gingen jedoch auf den «Deal» ein und verliessen den Club aus Umbrien. Vom alten Team sind lediglich noch sechs Spieler (Scarlato, Esposito, Jimenez, Borgobello, Kharija und Frick) übrig. Nach dem Gusto von der neuen Ternana-Führung verdienen diese Spieler jedoch zu viel.

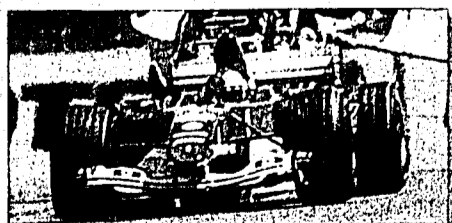
Um die Spieler zu einer Lohnkürzung zu bewegen, ist der neuen Ternana-Führung jedes Mittel recht. Nachdem schon seit Wochen über die Presse Druck aufgebaut wurde, nützt man die Saisonvorbereitung, um diesen weiter zu erhöhen. «Am Freitag geht das Trainingslager in Brusson los. Es wurde uns mitgeteilt, dass wir nicht mitgehen können, wenn wir die Lohnreduktion weiter verweigern», beschreibt Frick den Stand der Dinge. «Ich glaube aber nicht, dass dies auch praktiziert wird», hält Frick die Moral dennoch hoch. Geschützt sind die betroffenen Spieler durch die starke Spielergewerkschaft. Sollte Ternana die «Grossverdiener» dennoch zu Hause lassen, müsste der Verein diesen alles bereit stellen (Trainer, Masseur etc.), damit sie dennoch optimal trainieren können.



Mario Frick hat bei Ternana zur Zeit keinen Grund zu lachen.

VOLKSBLATT | REKORD

FERRARI AUF REKORDJAGD



FORMEL 1 – Weltmeister Michael Schumacher winkt schon beim Heimrennen der erste Titelgewinn in dieser Saison. Ferrari benötigt am Sonntag beim Grossen Preis von Deutschland 13 Punkte mehr als Verfolger Renault, um sich so früh wie noch kein Team zuvor in 55 Jahren Formel-1-Geschichte die Konstrukteurswertung zum sechsten Mal in Serie zu sichern.